



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CXVII. Kurfürst Friedrich II. entscheidet Streitigkeiten zwischen der Stadt  
Eberswalde und dem Kloster Chorin, am 17. Mai 1441.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CXVI. Bischof Peter, Generalvicar des Bischofs von Brandenburg, gewährt den Wohlthättern des Klosters Chorin einen Ablass, am 17. November 1435.

Petrus, dei et apostolice sedis gracia Berlabienfis Ecclesie Episcopus, Vicarius in cristo patris ac domini, domini Stephani, Brandenburgensis Ecclesie Episcopi, in pontificalibus generalis, Vniuersis et singulis cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Salutem in omnium saluatore. Ad caritatis et pietatis opera quolibet cristi fideles modis conuenientibus et deo placitis in quantum possumus inuitare cupientes Omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, Qui ecclesiam, ambitum et Cimiterium Monasterii Chorin, Cisterciensis ordinis, Brandenburgensis dyocesis, causa deuotionis accesserint, in singulis festiuitatibus infra scriptis, videlicet Natiuitatis domini, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis, Penthecostes, Trinitatis, Corporis cristi, Johannis baptiste, petri et pauli apostolorum, in singulis festiuitatibus virginis marie, Omnium sanctorum, Omnium animarum, patronorum et dedicationis eiusdem ecclesie et per octauas festiuitatum predictarum octauas habentium ibique deuote orationes suas dixerint ac dictam ecclesiam, ambitum et cimiterium eiusdem monasterii humiliter et deuote circumierint vel qui corpus domini et sacram vntionem secuti fuerint vel ad ipsum monasterium luminaria seu alterius cuiuscunque generis ornamenta dederint seu legauerint, Necnon qui verbum dei a fratribus dicti monasterii deuote audierint, Quociens et quanto premissa uel aliquod premissorum fecerint, Nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum petri et pauli gracia confisi, Quadraginta dies Indulgentiarum Auctoritate, qua fungimur in hac parte, eis et cuilibet eorum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Actum et datum in dicto Monasterio choryn, Anno domini M<sup>o</sup>. CD<sup>mo</sup>. XXXV<sup>o</sup>., feria quinta ante festum sancte elyzabeth, nostro sub sigillo.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXVII. Kurfürst Friedrich II. entscheidet Streitigkeiten zwischen der Stadt Eberswalde und dem Kloster Chorin, am 17. Mai 1441.

Wir Friederich, von Gots Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs Erzcamerer vnd Burggraf zu Nurenberg, bekennen offenlichen mit diesem brieffe, das wir haben angefehen die czwytracht vnd schelonghe, die dar gehandelt vnd gescheen ist czwischen den wirdigen vnd andechtigen vnsern lieben getrouwen Herren Tobias, Abte, vnd auch seinen Fürfaren Ebtzen zu Corin uff einer, vnd den Rat vnd Gemeinheit vnser Stat Nuwestadt Eberswalde uff der andern seiten; vnd wir sind selbst gegenwertig gewesen mit vnsern Reten uff der Markscheidunge, die da teilet die Velder Nuwenstadt vnd Bryzke, vnd haben dar lesen lassen ire Furstenliche brieffe vnd ander bewysunghe vnd auch etlicher lebendigen leuthe gezeugnisse gehöret vnd dar mit vnsern Reten erkannt, dass der Abt vnd Conuent des Closters Coryn sollen behalden die Male vnd Grenitzen mit aller Gerechtigkeit, als hirnach geschriben stet. Czum ersten von dem eychenen boyme an, der da gezeichnet ist mit Erden vnd steynen vnd scheidet die Velder Brietzke vnd Lichteruelde, von dem Male rechte nydder bis in den Blumenpring vnd

vort das Fliefs nydder bis zu der Berkenen brügke vnd vort das Fliefs nydder bis zu den Phälen die auch mit fulbort vnd wissenschaft der von Coryn vnd von der Nuwenstat czwischen den Jacobsstorffe vnd den kaldenwaffern gefazt sint vnd gezeichnet sein. Vnd von den Pfälen das Fliefs nydder nach seinem alden rechten Flosse bis in die Vynou. Was dar ist zu der linken hand des Fließes an holzen, ackern, wiesen vnd weiden, oder an andern nuzbarkeiten, nichts uzgenomen, das sol bleiben des Closters Coryn one allermenniglicher widderprache vnd hinder. Was dor ist zu der rechten hand, das sol bleiben der von der Nuwenstat. Vortmer das die Inwohner des Stetichens Nyddern Vinou sollen behalden ir fullekomene macht, zu fischen in dem Wassere Vinou, so verre des gnant Closters Eigenthum keret, sunder der von der Nuwenstat vnd ane allermenniglik widderprache, infal ader hinder. Weres auch, das die von der Nuwenstat nod vnd behuff hetten der Weide des vorbenanten Closters Coryn, so fall der Rat alle jar, nemlichen in der Zeit wen sich der Rat verfezet, den Abt zu Coryn, ader syne nachkomen, früntlichen bitten, das her ön des gönne, dann sol der Abt sein Fulbord darzu geben vnd des gönnen mit fulchen vnderfcheide, weres das dar Mast würde in der Heiden an Eicheln ader Bucheln, so sollen die von der Nuwenstat mit iren Vybe vnd Swynen dar nicht lassen inne hüden, sie machen das denn mit des Abtes ader syner Amptleuthe willen: auch sollen sie nicht hüten lassen vff den stopeln in iren Velden, eher die von Coryn ir Korn abgefürt vnd mit iren eignen Vieh erst betrieben haben. Sie sollen auch hegen alle Wiesen vnd Gras, das die von Coryn wollen gehegt haben. Hieran vnd ober sein gewesen die wirdigen, gestrengen vnd vesten Er Peter, Probst zu Brandenburg, Hans von Waldow, ritter, zu Liebenwalde, Heine Pful, Haubman zu Oderberg, Reimer von Greiffenberg, Arend Crummenfee, Henning von Vchtenhagen, Ludeke von Arnym, Heinze Kracht, Canzler, vnd auch darzu mehr glaubenwerdigen. Des zu Orkunde haben wir vnser Ingefegil an disen brief hengen lassen, der geben ist zum Berlin, nach Gots gebort vierzehen hundert Jar vnd darnach in ein vnd vierzigsten Jare, am Mitwochen nach dem Sontage, als man singet in der heiligen Kirchen Cantate.

Aus dem nach dem Original des R. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gersens Cod. II, 509.

**CXVIII.** Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Kloster Chorin seine Güter und Rechte, befreit auch seine Unterthanen von Burg- und Herschilts-Diensten, am 5. Februar 1442.

Wir Friderich, von Gots Gnaden Marggraf von Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs Erz-Camerer vnd Burggraue zu Nürnberg, bekennen vor vns vnd vnfern lieben bruder Marggraf Friederich den jungsten, der zu seinen mündigen Jaren noch nicht komen ist, vnd tun kunt öffentlich mit diesem briefe allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen die Gnade vnd liebe, die die seligen vnser Vorfaren Marggrauen zu Brandenburg zu den Closter Coryn von erster Stiftung des Closters bisher gehabt haben vnd dem ergenanten Closter die renthe, Zinse, Bete, dienste, velde, heiden, wasser, vischereien, rechte vnd gnaden vnd auch manche andere Nutze gegeben, vereigent vnd verbriefet haben, alle des Closters briefe ausweisen. Dorch Got vnd durch Hoffenunge des ewigen lebens nach dieser Welt haben wir mit wolbedachten mute vnd mit vnfers Rates rate bestetiget vnd bestetigen mit diesem briefe dem Abt vnd Conuent des obgenannten Clo-